



Aus dem Raum der lemusischen Seeungeheuer steigt man über eine Treppe zur Boutik Masaale hinauf.

JULI BIS OKTOBER 2018 – LUZERN: AB AUF DIE INSEL!

BOUTIK MASAALÉ

Im Kunstmuseum Luzern steht auf mehr als kopfhohen Stelzen ein luftiges Häuschen – mein Beitrag zur Ausstellung *Ab auf die Insel!* Es handelt sich um eine Filiale der Boutik Masaale, einer Gewürzhandlung in Port-Louis, die gut 40 lemusische Aromata vorstellt.

Im Sommer 2018 betreibe ich als Geschäftsleiter der Firma HOIO in Luzern eine Filiale der Boutik Masaale, deren Hauptgeschäft in Port-Louis aktiv ist, der Hauptstadt der fiktiven Insel Lemusa. Die Installation ist ein Beitrag zu der von Fanni Fetzer kuratierten Ausstellung *Ab auf die Insel!* (7. Juli bis 28. Oktober 2018), in deren Zentrum der Luzerner Maler Claude Sandoz steht.

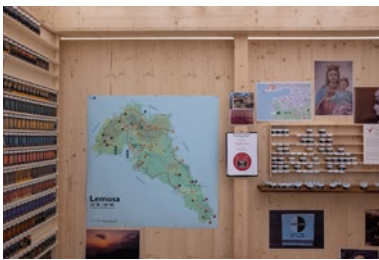
Die Besucher betreten Raum quasi unter Wasser. Auf den Wänden tummeln sich allerlei lemusische Seemonster, die Mouchbite, Grevelin, Plèrnichan, Hypocris oder Crichi heißen und periodisch auch leise Töne von sich geben. Über eine Treppe gelangt man auf eine zwei Meter hohe Plattform, die aus einem Balkon (mit Aussicht auf den Vierwaldstättersee) und aus einem zehn Quadratmeter großen Raum besteht. In diesem Verkaufsraum werden gut vierzig Gewürze und Mischungen von Lemusa vorgestellt. Zahlreiche Dokumente illustrieren den weiteren Kontext ihrer Produktion und ge-



Treppe und Flagge bei Windstille.



Gewürzdosen als Fahne des Widerstands – Detail der mit Gewürzen gefüllten Rückwand der *Boutik Masaale*. (10/2018)



Karte der Insel, Panneau mit dem Gewürz der Woche und das Gestell mit den Döschen des Gewürzrätsels – wer es löst, gewinnt ein Gewürz.



Tea Time Talk vom 12. September. Das Gewürz der Woche ist Doma – diese fermentierten Bohnen haben auch mit der neuen Banknote zu tun. (Bild Eveline Suter)

Dieses Video ohne handwerklichen Anspruch gibt eine Idee des Raums:

<https://vimeo.com/299296767>

ben Einblick in das Leben auf der Insel und die kulinarischen Angewohnheiten ihrer Bewohner.

Während vier Monaten steht jede Woche ein anderes Gewürz und somit auch eine andere Gegend auf Lemusa im Fokus. Im Rahmen von sogenannten *Tea Time Tales* werden die Hintergründe der jeweiligen Spezialität erläutert. Von La Puiguigneau über Maizyé, Valeria, Castebar, Gwosgout, Sentores, St-Pierre, Senpuav und ein halbes Dutzend weitere Stationen führt die Reise zuletzt bis nach St-Sous. Im Verlauf der Ausstellung kommt auch Falschgeld aus Lemusa in Umlauf, das im Bereich des Museums als Währung akzeptiert wird. Auch die neuen Briefmarken des Landes werden präsentiert und zuletzt kann man sogar Visa für den Besuch der Insel beantragen.

Vor allem aber entsteht aus der Zusammenarbeit der Gewürzproduzenten eine Fahne des Widerstandes, die der Diktatur und ihren Zeichen ab sofort in den sieben Farben des Landes entgegenflattert: Grün, Gelb, Blaugrau, Orange, Braun, Rot und Blau. Zum Abschluss der Ausstellung werden auch einige der Gewürzdosen so gekehrt, dass sie die Flagge des Widerstands zeigen – denn mit einem Gewürzdöschen schon haben wir auch ein Stück Weltgeschichte in der Hand.

Die Informationen über Lemusa, die während dieser 16 Wochen publiziert werden, stehen integral in einem PDF-Verzeichnis zur Verfügung und können als Einzelblätter, heftweise pro Gemeinde oder buchweise pro Region angeschaut oder heruntergeladen werden – ebenso alle Rezepte, die während der Luzerner Ausstellung eine Rolle spielen.